

EVP info

INFORMATIONEN DER EVANGELISCHEN VOLKSPARTEI AARGAU

Ressourcen schonen

Mit der Inpflichtnahme am 20. Mai startete Gottlieb Trachsler sein Amt als Grossrat und wird so Nachfolger von Roland Aeschmann. Gottlieb Trachsler stellt sich vor:

GOTTLIEB TRACHSLER,
BIOLANDWIRT, GONTENSCHWIL

Haushälterisch mit Boden, Wasser und Energie umzugehen sind die Herausforderungen dieser und der nächsten Generationen. Nur davon zu reden nützt überhaupt nichts, wie man am Beispiel des bereits 30-jährigen Raumplanungsgesetzes sieht.

Als Bauernbub, in Wettswil am Albis (ZH) aufgewachsen, habe ich mich viel in der Natur bewegt. Nach meiner Ausbildung zum Ing. agr. HTL war ich 4 Jahre Leiter des Landjugendsekretariats in Lindau und anschliessend 13 Jahre in der Unfallverhütung BUL in Schöftland tätig. 1996 übernahm ich mit meiner Frau Annemarie und unseren Kindern Cornelia, Patrick, Andreas und Fabian den knapp 10 ha umfassenden Bauernhof in Gontenschwil, den wir biologisch-organisch bewirtschaften. Von 1995 bis 2010 engagierte ich mich in der Leitung der Chrischona-Gemeinde Reinach, wo ich noch Jugendunterricht erteile.

Menschen, ihre Nöte und Fragen sind mir sehr wichtig. Zunehmend interessiert mich auch die Geschichte, angefangen bei der Entwicklung des Ackerbaus im Nahen Osten über die Ausbreitung des Christentums bis hin zu den Veränderungen seit dem 1. Weltkrieg. Ich bin überzeugt, dass der Mensch heute viel aus der Vergangenheit lernen könnte, wenn er denn bereit wäre hinzuschauen und zu verstehen versuchte. Gewalt hat noch nie ein Problem oder einen Konflikt nachhaltig gelöst, hingegen sind



Godi Trachsler mit seiner Frau Annemarie vor der Hofweide ihrer Mutterkühe

Versöhnung, Respekt und Vertrauen Grundlage für tragfähige Gesellschaften.

Hier sehe ich auch meinen wichtigsten Part in der Politik als Vertreter der EVP im Grossen Rat. Der weitverbreiteten Profilierungssucht will ich mit ähnlich Denkenden und einer nüchternen Sachpolitik entgegenhalten und helfen, anstehende Fragen und Probleme gemeinsam und in einem Konsens zu lösen. Vielleicht tönt das etwas idealistisch. Aber ich bin überzeugt, dass die Menschheit und so auch die Schweiz Zukunft haben, vor allem deshalb, weil Gott versprochen hat, dass Saat und Ernte nicht vergehen werden, solange die Erde steht.

Es liegt in unserer Verantwortung, sorgfältig mit dem kostbaren Gut der Schöpfung umzugehen, die uns Menschen von Gott anvertraut wurde. Wie ich mich im politischen Ringen um Lösungen verhalten und entscheiden muss, ist für mich die grösste Herausforderung. Ich wünsche mir dazu auch Hinweise und Anregungen von

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser des EVPinfos. Nach dem Grundsatz, dass zwei besser dran sind als einer, möchte ich gemeinsam gute Lösungen zum langfristigen Wohl der Aargauerinnen und Aargauer suchen und helfen, sie umzusetzen. Gefragt sind wirksame, sachpolitisch erarbeitete Lösungen, welche sicher auch «Opfer» verlangen werden. Ich bin überzeugt, dass wir und unsere Kinder wieder Verzicht lernen müssen zum Wohl der Gemeinschaft und zum Schutz der natürlichen und teilweise begrenzten Ressourcen, die uns der Schöpfer in der Natur bereithält.

Ich setze mich ein für erneuerbare Energiequellen und sinnvolle Energiesparprogramme. Überzeugt davon, dass diese Zukunft haben, betreibe ich seit 2012 eine Photovoltaikanlage auf unseren Scheunendächern. Ich freue mich auf geeignet platzierte Windkraftanlagen sowie auf viele Kleinwasserkraftwerke, die dezentral und schonend die vorhandene Wasserkraft in Strom umwandeln.

EDITORIAL

Wohin geht der Weg?



Volksinitiativen sind für die Demokratie wichtig. Sie greifen Anliegen der Bevölkerung auf und bringen sie direkt

in die Politik ein. Beunruhigend ist, dass immer mehr Volksinitiativen extreme Ansichten aufnehmen. Menschen sollen weggesperrt, Hilfe soll verunmöglicht werden und Menschenrechte werden in Frage gestellt. Verschiedenes soll verboten werden. Gleichzeitig versprechen gewisse Initiativen mit geschickter Propaganda ein Stück heile Welt. Auf diese Weise können Volksinitiativen auch zu einer Gefahr werden, nämlich dann, wenn das Stimmvolk einfach ein Zeichen setzen will, aber die konkreten Auswirkungen nicht berücksichtigt.

Roland Bialek

Parolen zur Volksabstimmung vom 28. September 2014

- JA zur Einheitskasse
- NEIN zur Mehrwertsteuerinitiative von Gastrouisse
- NEIN zur Offenlegung der Politikfinanzierung

Herzlichen Dank

Andrea Widmer verlässt auf Ende Oktober das administrative Sekretariat der EVP Aargau. Wir danken ihr für die zuverlässige Arbeit, die sie in stets guter Qualität für unsere Kantonalpartei geleistet hat. Die kurze Vakanz vor ihrem Antritt und der Ortswechsel des Sekretariats nach Lenzburg waren Herausforderungen, die sie annahm und erfolgreich bewältigte. Wir wünschen Andrea Widmer Gottes Segen und alles Gute für die Zukunft.

Offene Stelle

Wir suchen per 1. November 2014 oder nach Vereinbarung

...eine/n Administrativsekretär/in (20 %)

für unsere Kantonalpartei. Neben der allgemeinen Administration umfasst diese Tätigkeit die Organisation von Veranstaltungen, das Verfassen von Protokollen, die Zusammenarbeit mit der politischen Sekretärin, die Bearbeitung von Vernehmlassungen sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.evp-ag.ch.

Ihre Bewerbung senden Sie an: Roland Bialek
Präsident EVP Aargau
Jakob-Bächli-Str. 13
5033 Buchs, Tel. 062 824 57 11

Wir suchen ...

...einen Künstler, der uns Bilder kostenlos zur Verfügung stellt. Besonders für das EVPinfo, das 4x im Jahr erscheint, benötigen wir immer wieder aussagekräftige Bilder. Thematische Bilder, Symbolbilder und weitere sind gefragt. Sie können fotografiert oder gemalt sein. Wir würden jeweils ca. einen Monat vorher das Thema für das Bild bekanntgeben. Ihr Einsatz kann auch sporadisch sein.

LEISTUNGSANALYSE UND ASYLUNTERKUNFTE

Für die EVP-Fraktion sind dies zwei bedeutende Geschäfte, die aber viel Zeit in Anspruch nehmen und eine weitere Lesung erfordern.

LILIAN STUDER,
FRAKTIONSPRÄSIDENTIN EVP



Eine **Leistungsanalyse** gehört nach Meinung der EVP-Fraktion auf die Traktandenliste der Regierung. Das Eintreten auf die Vorlage war somit unbestritten, auch wenn wir die Koppelung mit einem Sparpaket als nicht richtig befunden haben. Letztlich will die Regierung den Staatshaushalt mit den Massnahmen ab 2015 um rund 13 Millionen und bis 2017 um 58 Millionen entlasten.

Die 1. Beratung der Leistungsanalyse war gekennzeichnet von vielen Prüfungsanträgen. Einige Diskussionen sind somit auf die 2. Beratung verschoben worden. Die Anträge bekamen mehrheitlich Unterstützung der EVP-Fraktion, damit diese noch einmal und hof-

fentlich zur wichtigen Auseinandersetzung mit diversen beantragten Sparmassnahmen führen können.

Entscheide des Grossen Rates, denen die EVP zustimmte: Das Werkjahr wird beibehalten. Die Gebühren für die Behandlung von komplexen Baugesuchen wurden erhöht.

Folgende Beschlüsse lehnte die EVP ab: die Erhöhung des Vermögensverzehr bei Rentnern in Heimen, die Verkürzung des Leistungsauftrags mit dem Naturama und die Sparmassnahmen im Bereich der Gewässerrevitalisierung.

Die Diskussion über die **Teilrevision des Sozial- und Präventionsgesetzes für Massnahmen zur Sicherstellung genügender Asylunterkünfte** wurde aus unserer Sicht an der Grenze zur Respektlosigkeit geführt. Genügend Asylunterkünfte sicherzustellen, ist eine Verbundsaufgabe, be-

tonten die Regierung und wir als EVP-Fraktion mehrmals. Mit der neuen Regelung sollen alle Gemeinden verpflichtet werden, vorläufig aufgenommene Flüchtlinge unterzubringen. Die kantonalen Unterkünfte sollen 100-150 Personen aufnehmen können, deren Verfahren noch läuft oder die ausreisen müssen. Eine 2. Beratung wird folgen.

Vorstösse der EVP-Grossratsmitglieder betreffen die Vernehmlassung des Kantons zum neuen Tabakproduktegesetz (Interpellation Lilian Studer), die Gesamtüberprüfung der geplanten Strassen- und kantonalen Radroutensanierung Rohr-Auenstein-Rupperswil (Postulat Sämi Richner) und die Entsorgung des bei der Ausbaggerung des Klingnauer Stausees anfallenden, gifthaltigen Sedimentschlamms (Interpellation Sämi Richner).

EVP SAGT «NEIN»

Die EVP hat die Nein-Parole zur Initiative «Für die Offenlegung der Politikfinanzierung» beschlossen

Die Volksinitiative der JUSO verlangt eine äusserst umfassende Offenlegung der Politikfinanzierung. Es geht dabei nicht nur um die Parteien, politischen Gruppierungen oder Kampagnenkomitees. Die Initiative will viel mehr. Sogar Kandidierende für ein öffentliches Amt sollen ihr Einkommen und ihr Vermögen offenlegen müssen.

Die Schweiz wird kritisiert, weil die Finanzierung der politischen Parteien und der Wahlkampagnen nicht gesetzlich geregelt ist. Diese Kritik erfolgt zu Recht, denn die Macht des Geldes kann den freien Willen in einer Demokratie verfälschen. Daher ist mehr Transparenz bei der Parteienfinanzierung aus der Sicht der EVP erwünscht. Die EVP hat im Bereich der Finanzen auch nichts zu

verbergen. Transparenzvorschriften für Abstimmungskampagnen sind ebenfalls sinnvoll. Die vorliegende Initiative schießt aber weit übers Ziel hinaus. Dass zusätzlich zu den politischen Gruppierungen auch jede Person, die sich für ein öffentliches Amt auf kantonaler oder auf kommunaler Ebene für den Gemeinderat oder Einwohnerrat zur Verfügung stellt, ihr Einkommen und ihr Vermögen bekanntgeben muss, übersteigt klar die Verhältnismässigkeit. Auch Politikerinnen und Politiker haben ein Anrecht auf ihre Privatsphäre. Die Volksinitiative schadet zudem der Politik. Schon heute ist es nicht immer einfach, genügend fähige Frauen und Männer für die verschiedenen politischen Ämter zu finden. Muss mit der Anmeldung zu einer Wahl gleichzeitig

noch der eigene Lohn und das eigene Vermögen der Öffentlichkeit bekanntgegeben werden, wird die Suche massiv erschwert, wenn nicht fast verunmöglicht. Der EVP ist es ein Anliegen, dass möglichst viele Menschen aktiv in der Politik tätig sind. Sie wehrt sich deshalb gegen Vorschriften, die ein politisches Engagement verhindern.

Die EVP lehnt die Volksinitiative «Für die Offenlegung der Politikfinanzierung» der JUSO klar ab und empfiehlt der Bevölkerung, mit Nein zu stimmen.

Philipp Steffen und Walter Wyler wurden neu als Gemeinderäte gewählt. Die EVP Aargau freut sich über die Wahl und stellt Ihnen die beiden Amtsträger in einem Interview näher vor.

**Philipp Steffen,
Gemeinderat Rothrist**



Was hat dich bewegt, für den Gemeinderat zu kandidieren?

In den letzten Jahren habe ich als Schulpfleger erlebt, dass es mir grosse Freude macht, in einem gewählten und vielseitigen Team für mein Dorf politische Verantwortung wahrzunehmen. Während meiner Amtszeit entdeckte ich, dass wir im gemeinsamen strategischen Arbeiten auf die Entwicklung der Schule direkten Einfluss nehmen konnten. Im Gemeinderat habe ich die Möglichkeit, die Entwicklung unseres Dorfes mitzugestalten. Als Nachfolger von Bernhard Wernli (EVP) habe ich mich gerne als Kandidat aufstellen lassen.

Was möchtest du als Gemeinderat bewirken oder erreichen?

In meinem Ressort «Soziales, Asyl und Jugend» gibt es im Moment viele Baustellen. In erster Linie, ist es mir wichtig, das Team «Soziale Dienste» zu unterstützen und mich für Kontinuität, gute Kommunikation und eine ermutigende Atmosphäre einzusetzen. Weiter möchte ich die Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen und Gemeinden fördern und mich immer wieder um nachhaltige Lösungen bemühen.

Du gehst als Christ in die Politik. Warum?

Ich liebe neue Herausforderungen und habe Freude daran, Lösungen

zu finden und Entscheidungen zu treffen. Auch die Zusammenarbeit mit Menschen unterschiedlicher Meinungen gefällt mir sehr. Die beste Grundlage für gute Lösungen, nachhaltige Entscheidungen und einen gerechten Umgang unter uns Menschen findet man meiner Meinung nach in der Bibel und in der Kommunikation mit dem Schöpfer dieser Welt. Gott weiss, wie unsere Gesellschaft am besten funktioniert. Daher glaube ich, dass Menschen, die mit Gott reden, die Bibel kennen und sie zeitgemäss interpretieren, in der Politik sehr wichtig sind.

**Walter Wyler,
Gemeinderat Buchs**



Was hat dich bewegt, für den Gemeinderat zu kandidieren?

Es sind dies: Meine bisherigen politischen Aktivitäten in der Gemeinde und im Wohnerrat sowie mein Interesse, etwas Neues anzupacken, der Kontakt mit Menschen, die Aufgaben der öffentlichen Institutionen, die Anliegen der Vereine, die Pflege und Erhaltung der natürlichen Ressourcen und letztlich auch die Bedürfnisse der Wirtschaft. Dies alles spielt sich gut überschaubar innerhalb der Gemeinde ab.

Entscheidend war auch meine zeitliche Verfügbarkeit. Als selbstständiger Berater für Qualitätssicherung des Trinkwassers steht mir die

Möglichkeit offen, Termine relativ frei zu bestimmen.

Kurz: Es war ein idealer Zeitpunkt, mich als Gemeinderat zur Wahl zu stellen. Dass ich gleich das absolute Mehr erreichte, habe ich meinen EVP-Ortsparteimitgliedern, unseren Freunden und Gönnern und weiteren Stimmen aus den verschiedenen politischen Lagern zu verdanken.

Was möchtest du als Gemeinderat bewirken oder erreichen?

In erster Linie gilt es, die wiederkehrenden Geschäfte gewissenhaft, sauber und schnell zu behandeln. Bereits als Einwohnerrat war es mir möglich, die polarisierenden Meinungen im politischen Spektrum mit meiner ruhigen Art auszugleichen.

Ich bin für die Ressorts «Eigenwirtschaftsbetriebe, Umweltschutz und Gesundheit» zuständig und habe dabei die Überzeugung, dass Ausgaben vermehrt verursachergerecht übernommen werden müssen. Das gilt für mich insbesondere bei Verunreinigungen des Trink- und Abwassers oder im Abfallbereich. Im Gesundheitswesen sind es eher die Fragen, wer die unterschiedlichen Aufgaben in Pflege und Fürsorge optimal in der Qualität und auch kostengünstig ausüben kann.

Du gehst als Christ in die Politik. Warum?

Jesus Christus hat uns Menschen die Liebe und die Vergebung vorgelebt. Die christlichen Tugenden und Grundvorstellungen entsprechen exakt meinen Wertvorstellungen.

Der sorgsame Umgang mit den Menschen und der Natur hat für mich oberste Priorität. Die kurzfristigen wirtschaftlichen Gewinne stehen an letzter Stelle. Ich bin dankbar, hier in der Gemeinde Buchs die verantwortungsvolle Aufgabe im Team meiner Gemeinderatskollegen ausüben zu dürfen.

Wir suchen ...

... mehrere HelferInnen für die Weihnachts-Versandaktion

Für einen grösseren Versand im November brauchen wir Hilfe beim Zusammenstellen und Verpacken des Werbematerials. Wenn vier Leute helfen, hat jeder ca. 2h Aufwand. Die Arbeit könnte sofort gemacht werden.

... eine(n) freiwillige(n) Kartenschreiber(in)

...der/die bereit wäre, einen einmaligen grösseren Versand vorzubereiten. Die Aufgabe beinhaltet die handgeschriebene Beschriftung von Karten und das Adressieren der Couverts. Zeitaufwand: ca. 1 Tag

Bezirkspartei Laufenburg sucht

eine oder mehrere Personen, die uns beim Aufstellen oder Aufhängen von Wahlplakaten im Bezirk unterstützt. Je nach Wahljahr oder Initiativen wäre das 1-2x/Jahr.

Wir brauchen...

... neue und aktuelle Adressen

Wir sind überzeugt, dass es in unserem Umfeld noch **unzählige Politabstinente** gibt, die wir **für die Politik sensibilisieren und gewinnen** können. Das

erste und wichtigste Instrument dazu ist vermutlich das **EVPInfo**.

Da wir leider nicht die nötigen Finanzen haben, das **EVPInfo** in alle Haushalte zu senden, ist der gezielte **Ausbau der Adress-Datenbank das Allerwichtigste**. Alle christlichen Menschen gehören zur primären Zielgruppe. Bitte helfen Sie mit.

Wer könnte noch Interesse am EVPInfo haben? Senden Sie uns Ihre Adressvorschläge. Ihre Adressangabe behandeln wir anonym und die Adresse geben wir auch nicht weiter. Sollte Ihre vorgeschlagene Person kein Interesse am EVPInfo haben, löschen wir die betreffende Adresse unkompliziert wieder aus unserer Adress-Datenbank.

Bitte kontaktieren Sie uns via sekretariat@evp-ag.ch oder Tel. 077 450 15 99. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

AGENDA

**13. September 2014,
9.30 bis 12 Uhr**

EPS-Sammlung (Styropor,
Sagex...)

Lenzburg, Freischarenplatz
EVP Lenzburg-Seetal

**20. September 2014,
9 bis 13 Uhr**

Bettagskonferenz
Aarau, EVP Schweiz

13. September 2014

10-Jahres-Jubiläum *jev

28. September 2014

Eidg. Volksabstimmung

**14. November 2014,
17.15 bis 20.15 Uhr**

EVP-Kurs «Neu in der EVP – Ein-
führung in Politik, Organisation
und Werte»

Bern, EVP Schweiz

28. November 2014

Club1000-Event
Herisau, EVP Schweiz

29. November 2014

Delegiertenversammlung
Herisau, EVP Schweiz

30. November 2014

Eidg. Volksabstimmung

Machen Sie mit!

Mit dem Motto «Nimm 2»
wäre eine Verdoppelung der
EVP-Mitglieder des Kantons
Aargau nicht schwer. Wenn Sie
eine Person aus Ihrem Freun-
deskreis zur Mitgliedschaft
gewinnen können, zählt die
EVP Aargau Ende Jahr schon
rund 1000 Mitglieder!
Je mehr Mitgliedschaften wir
haben, desto mehr politisches
Gewicht erhalten wir.

Sollten Sie unsere News regel-
mässig ungelesen ins Altpapier
werfen, bitten wir Sie, das EVP-
info abzubestellen. Sie helfen
uns damit, Porto zu sparen.

VON DER FACHHOCHSCHULE ZUR BAUMSCHULE

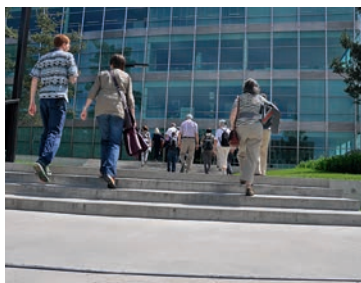
Im Mai fand der alljährlich geschätzte Fraktionsausflug der EVP Aargau statt. Samuel Müller berichtet.

Am 20. Mai trafen sich Grossräte, Alt-Grossräte und EVP-Funktionäre in der kleinen Aula des Berufs- und Weiterbildungszentrums (BWZ) in Brugg zum diesjährigen Fraktionsausflug. Während wir mit einem reichhaltigen Stehlunch verwöhnt wurden, zeigten uns der Leiter des BWZ, der Geschäftsführer des Hightechzentrums und der Direktor der Fachhochschule Technik auf, wie vielfältig der Campus für Bildung und Forschung genutzt wird. Nach einer Führung durch den Campus besichtigten wir das Gartencenter

Zulauf in Schinznach-Dorf. Mit Kaffee und Kuchen gestärkt, fuhrten wir mit der Baumschulbahn durch das weitläufige Baumschulgelände. Roland Frauchiger, Gemeindeammann von Thalheim, empfing uns zum Nachtessen in seinem Restaurant Thalner Bär. In angeregten Gesprächen während des ausgezeichneten Essens fand ein reger Austausch über das politische und private Erleben statt.

Vorschau:

Der Fraktionsausflug 2015 ist am 19. Mai 2015.



IMPRESSUM

Redaktion

Evangelische Volks-
partei des Kantons
Aargau
Postfach 2036
5600 Lenzburg 2

Herausgeber

Evangelische Volks-
partei Aargau

Abonnement

mindestens 15 Fran-
ken pro Jahr

Erscheinungsweise
vierteljährlich

Internet

www.evp-ag.ch

E-Mail Sekretariat

sekretariat@evp-ag.ch

Inserate,

Adressverwaltung

Evangelische Volks-
partei des Kantons
Aargau

Postfach 2036
5600 Lenzburg 2

Telefon 077 450 15 99

Realisation und

Druck

www.jordibelp.ch

Auflage

7450 Exemplare

WERDEN SIE EVP-MITGLIED

Unterstützen Sie eine Politik auf christlicher Basis. Werden Sie jetzt Mitglied der Evangelischen Volkspartei. **Ihr Beitrag ist unser Fundament!** Ihre Stimme macht für uns einen Unterschied, weil wir damit besser getragen sind und mehr politisches Gewicht bekommen.

Lesen Sie die Grundwerte der EVP auf unserer Homepage.

Antwortalon

Ich möchte EVP-MITGLIED WERDEN

> die Mitgliederbeiträge und Grundsätze, sowie die Statuten habe ich gelesen und bin damit einverstanden.

Falls Sie eine unserer Beitrittsprämien wünschen, bitten wir Sie Ihre Anmeldung auf www.evp-ag.ch vorzunehmen. Danke!

Ich bin bereit EHRENAMTLICH MITZUHelfEN

Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

Name, Vorname

Strasse

PLZ / Ort

E-Mail

Datum

Coupon einsenden an: EVP Aargau, Postfach 2036, 5600 Lenzburg 2